

Berlin, Dezember 2015

Liebe Schulgemeinschaft,

die letzten Tage vor Weihnachten und einer der schönsten Zeiten des Jahres haben begonnen. Ich möchte den Zeitpunkt nutzen, Ihnen und Ihren Kindern – auch im Namen meines Teams – eine besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen und dass Sie den Zauber dieser Jahreszeit genießen können.



Quelle: GoogleBilder

Zuerst aber noch ein paar wichtige Fakten für den Anfang in aller Kürze:

- Am 16. November 2015 fand am C.-F.-v.-Siemens-Gymnasium das Folgegespräch der ersten Klimakonferenz statt. Themen waren u.a. Identifikationsgefühl und Vertrauen stärken, sowie klare Kommunikationsstrukturen festlegen. Die jeweiligen Gruppen haben einige konkrete Schwerpunkte erarbeitet, die nun durch eine Steuerungsgruppe ausgearbeitet werden. Die Gruppe bestand aus 12 Eltern, der Schulleitung und einem Moderator, den uns die Senatsverwaltung Berlin zur Verfügung gestellt hat. Um das Identifikationsgefühl zu stärken sucht die Elterninitiative einen Sponsor, der jedem SuS aus den 7. Klassen ein T-Shirt zur Verfügung stellt. Verhandlungen mit Firmen laufen schon. Frau Sieber und Frau Angermann möchten wieder den Elternstammtisch in regelmäßigen Abständen durchführen. Sie bekommen von Frau Sieber gesondert eine Einladung. Die Steuerungsgruppe wird Sie weiter informieren, sobald neue Erkenntnisse vorliegen.
- **2. Informationsveranstaltung 2015/2016**
Am 30.11.2015 fand der zweite Informationsabend mit Frau Jammer statt. Frau Jammer ist Medientrainerin für Familie und Jugend und Dozentin zur Förderung digitaler Medienkompetenz. Die Kurse sollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützen die vielfältigen Möglichkeiten des Internets sinnvoll zu nutzen. Frau Jammer gab im Workshop Hilfestellung und Anleitung für einen kompetent sicheren Umgang mit Onlinemedien. Ferner gab Frau Jammer Hilfestellung bei der Frage „Ist das schon Internet – bzw. Computerspielsucht bei meinem Kind oder noch nicht?“ Bei dem anschließenden Gesprächsaustausch konnten Eltern und die anwesenden SchülerInnen Fragen stellen und bekamen eine Anleitung zur Problemlösung an die Hand. Wer mehr über Frau Jammer erfahren möchte, kann gerne auf die Homepage schauen.

www.juliane-jammer.de

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung im letzten Jahr und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen im neuen Jahr 2016. Nehmen Sie die Gelegenheiten zur Mitarbeit wahr, engagieren Sie sich in der Schule, tragen Sie Ihre Ideen und Vorschläge an die „Elterninitiative“ und unterstützen Sie damit die gesamte Schulgemeinschaft, indem Sie Ihre Erfahrungswerte aus den unterschiedlichen Schulen und Kulturen für ein erfolgreiches Lernen mit einbringen. Bedanken möchte ich mich auch bei meinem Team, dass viele Ideen und ganz viel Engagement mit eingebracht hat. Nochmals hervorheben für konstruktive Zusammenarbeit möchte ich Herrn Laier, Frau Diekfoß, aber auch Frau Nied und Frau Brettschneider aus der Klasse 8d, die mit Ihrem freundlichen Wesen und Ihrer stetigen verlässlichen Arbeit viel für eine gesunde Schule und ein gutes Schulklima beigetragen haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Herrn Ray, Frau Oberländer und Frau Wendt, die unsere Arbeit immer unterstützt haben. Ebenso geht ein Dank an das Kollegium der Schule und an Frau Kremer für das Vertrauen, dass Sie uns entgeggebracht haben.

Ich möchte Ihnen und Euch gerne eine Geschichte vorstellen, die mich jedes Jahr verzaubert und mir die Weihnachtszeit verschönert.

„Im Jahre 1897 fragte die achtjährige Virginia O’Hanlon ihren Vater, ob es den Weihnachtsmann wirklich gibt. Virginia hatte zu zweifeln begonnen, weil ihre Freunde ihr erklärt hatten, dass es ihn nicht gibt. Ihr Vater antwortete ihr, sie solle doch die New York Sun fragen, diese Zeitung war einer der bedeuteten Zeitungen im damaligen New York. Und sie schrieb folgenden Brief an die New York Sun:

*„Lieber Redakteur: Ich bin 8 Jahre alt.
Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es keinen Weihnachtsmann gibt.
Papa sagt: ‚Wenn du es in der Sun siehst, ist es so.‘
Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es einen Weihnachtsmann?
Virginia O’Hanlon.
115 West Ninety-fifth Street.“*

Dem Chefredakteur war die Antwort so wichtig, dass er den besten Kolumnisten Francis P. Church antworten lies. Dieser Text wurde dann jahrelang auf das Titelblatt zu Weihnachten veröffentlicht.

„Virginia, deine kleinen Freunde haben Unrecht. Sie sind beeinflusst von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben an nichts, das sie nicht sehen. Sie glauben, dass nichts sein kann, was ihr kleiner Verstand nicht fassen kann. Der Verstand, Virginia, sei er nun von Erwachsenen oder Kindern, ist immer klein. In diesem unserem großen Universum ist der Mensch vom Intellekt her ein bloßes Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt über ihm, gemessen an der Intelligenz, die zum Begreifen der Gesamtheit von Wahrheit und Wissen fähig ist.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Großzügigkeit und Zuneigung bestehen, und du weißt, dass sie reichlich vorhanden sind und deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben. O weh! Wie öde wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Sie wäre so öde, als wenn es dort keine Virginias gäbe. Es gäbe dann keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, die diese Existenz erträglich machen. Wir hätten keine Freude außer durch die Sinne und den Anblick. Das ewige Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, wäre ausgelöscht.

Nicht an den Weihnachtsmann glauben! Du könntest ebenso gut nicht an Elfen glauben! Du könntest deinen Papa veranlassen, Menschen anzustellen, die am Weihnachtsabend auf alle Kamine aufpassen, um den Weihnachtsmann zu fangen; aber selbst wenn sie den Weihnachtsmann nicht herunterkommen sähen, was würde das beweisen? Niemand sieht den Weihnachtsmann, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es den Weihnachtsmann nicht gibt. Die wirklichsten Dinge in der Welt sind jene, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Sahst du jemals Elfen auf dem Rasen tanzen? Selbstverständlich nicht, aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht dort sind. Niemand kann die ungesehenen und unsichtbaren Wunder der Welt begreifen oder sie sich vorstellen.

Du kannst die Babyrassel auseinanderreißen und nachsehen, was darin die Geräusche erzeugt; aber die unsichtbare Welt ist von einem Schleier bedeckt, den nicht der stärkste Mann, noch nicht einmal die gemeinsame Stärke aller stärksten Männer aller Zeiten, auseinanderreißen könnte. Nur Glaube, Phantasie, Poesie, Liebe, Romantik können diesen Vorhang beiseiteschieben und die übernatürliche Schönheit und den Glanz dahinter betrachten und beschreiben. Ist das alles wahr? Ach, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst wahrer und beständiger.

Kein Weihnachtsmann! Gott sei Dank! lebt er, und er lebt auf ewig. Noch in tausend Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmal zehntausend Jahren wird er fortfahren, das Herz der Kindheit zu erfreuen.“

Frohe Weihnachten, Virginia

Dein Francis Church

(Quelle: Die Welt)

Mit dieser kleinen Geschichte wünsche ich Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und ein paar erholsame Tage, vielleicht auch ein paar Stunden voller Unbeschwertheit, die wir alle in der Kindheit hatten und können ein wenig die Seele baumeln lassen.

Ich wünsche Ihnen und den SchülerInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr 2016 und verbleibe mit herzlichen Grüßen auch im Namen meines Teams der Elterninitiative.

|